

**Marion Welsch, SPO-Sekretär,
Wilhelm-Pieck-Oberschule**

Für hohe Ergebnisse in Bildung und Erziehung

Vor 10 Jahren begann in unserer Schule im Geithainer Neubaugebiet der Unterricht. Damals waren von den 36 Lehrern, Erziehern und anderen Beschäftigten 6 Mitglieder der Partei. Dieses Bild hat sich gewandelt. Zu unserer Parteiorganisation gehören heute 15 Mitglieder und 2 Kandidaten. Das wurde erreicht, weil im engen Zusammenwirken von Parteileitung und Direktor den Fragen der Kadrentwicklung stets großes Augenmerk geschenkt wurde.

Das wichtigste Anliegen der Arbeit der SPO ist es, auf hohe Ergebnisse in Bildung und Erziehung Einfluß zu nehmen. Dazu will ich einige Ausführungen machen. Im Rechenschaftsbericht der Parteileitung zu den diesjährigen Parteiwahlen stellten wir fest: Der XI. Parteitag der SED leitete einen neuen Abschnitt der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR ein. Vor allem die Jugend ist dabei zur bewußten und aktiven Mitarbeit aufgefordert. Wir als Pädagogen müssen sie darauf vorbereiten. Denn es werden Menschen gebraucht, die fähig sind und den Willen haben, unsere gute Sache weiter voranzubringen.

Um den Kindern und Jugendlichen die dazu erforderliche

haltung anzuerziehen, müssen wir uns in der täglichen pädagogischen Arbeit immer wieder die Frage stellen, wie wir den Schülern die sozialistischen Errungenschaften, die vom Sozialismus hervorgebrachten materiellen und ideellen Werte nahebringen, und wie wir ihre Bereitschaft entwickeln, heute und künftig zur Vervollkommenheit der sozialistischen DDR beizutragen.

Was den Schülern vermittelt werden soll, das muß natürlich zuerst der Pädagoge selbst wissen. Die politische und fachliche Weiterbildung der Lehrer und Erzieher steht daher ständig im Blickfeld der Parteileitung. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Direktor und der Schulgewerkschaftsleitung. Eine besondere Rolle kommt bei der Weiterbildung dem Parteilehrjahr zu. Ich kann hier einschätzen, daß das Seminar „Zur internationalen Entwicklung und zu aktuellen Aufgaben des Kampfes um die Sicherung des Friedens“ dazu beigetragen hat, Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus bei allen Teilnehmern zu vertiefen. Die Parteileitung nahm stets auf praxisverbundene Seminare Einfluß. So darauf, daß theoretisch fundierte Antwort gegeben wurde auf aktuelle Fragen in der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

In unserer SPO ist es Praxis, daß jeder seine Aufgabe kennt. Durch die gute Atmosphäre, die im Kollektiv der Genossen herrscht und durch das Wissen, daß das Mitwirken eines jeden erforderlich ist, entwickelte sich bei den meisten Genossen die Bereitschaft, mehr als das übliche zu tun. Die Parteierziehung richten wir verstärkt darauf, bei einzelnen Genossen Selbständigkeit und Eigeninitiative weiter ausprägen. Das bedeutet, differenziert mit den



Die Wilhelm-Pieck-Oberschule Geithain ist schon seit Jahren freundschaftlich mit einer sowjetischen Schule im Kreis Altenburg verbunden. Gemeinsam gestaltete Kulturprogramme der Pioniere beider Schulen sind zu einer bewährten Form der engen Zusammenarbeit geworden.

Foto: Engelhard